Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 2 (1891)

Rubrik: Des Büchleins Gruss

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Roſen, die zur Sommerzeit
Am ſchlanken Dornenſtrauch entſproſſen,
Die Freuden, die im Feſttagskleid
Beim Sonnenſchein wir froh genoſſen:
Dem Blatt gleich, das vom müden Baum
Der Herbſtſturm jäh herabgewehet,
Schwand Roſenduft, der Freude Traum —
Denn was da nichtig iſt, vergehet.

Doch nun, da draußen Schneeſturm weht,
Der Winter in die Thäler ziehet:
Nimm in Dich auf, was nicht vergeht,
Und was im Lenze nicht entfliehet —
So ſei dies Büchlein Dir ein Gruß
Vom Dichterland, aus alten Zeiten,
Das Wort, das Bild Dir ein Genuß,
Der Herz und Geiſt Dir möge leiten!

Brugg.

Vor Aug und Geiſt liegt hier wie ein Gedichte
Die alte Zeit, die mittlere und neue;
Es ſprechen mit Lebendigkeit und Treue
Hier alte Zeugen einer Weltgeſchichte.

Der Römerthurm*) entging dem Strafgerichte,
Damit die Nachwelt ſich des Denkmals freue;
Von Kaiſermord, Agneſens Rach' und Reue
Gibt Königsfelden ſichere Berichte.

Aus Mord und Brand erhob ſich wie ein Phönix
Stets neues Leben; Städt' und Dörfer blühen
Gewerbreich an der Aare, Reuß und Limmat.

Am Platze Cäſars und des deutſchen Königs
Herrſcht jetzt der Bürger; freie Herzen glühen
Für ihre freie, reiche, ſchöne Heimath.

Franz Fröhlich, Oberrichter, 1809—1866.

Siehe das Bild auf Seite 3.

Sonnenschein.

O fluthe golden ins Gefilde
Zur Morgenpracht, du Sonnenſtrahl!
Daß deiner Schöpferhand Gebilde
Aufjauchzend grüßen Berg und Thal!
Daß unter deiner Strahlenkrone
Ein neues Leben ſich enthüllt,
Das dir zum Kranz und hohen Lohne
Frohlockend alle Welt erfüllt.

Blick' in das Herz mir einmal wieder
Nach langer, trüber Sorgennacht,
Daß frohgemuth der Klang der Lieder
In meiner Bruſt mir auferwacht;
Daß wie ein Quell am Bergeshange
Dich meine Lieder, lauter, rein,
Mit frohem, jugendfriſchem Klange
Begrüßen, goldner Sonnenſchein!

Mitten im bangeſten Drang einſtürmender Lebensgewalten,
Wenn dein Auge ſich trübt, Stöhnen der Bruſt ſich entringt:
Wage, nur ehrlich zu ſein! Vor dem Kindesblicke der Unſchuld
Beugt ſich der Witz und die Macht, zittert die Hölle ſogar!